



Tage wie diese

Carsten

Wir warten seit Wochen, auf die Session
und tanz'n vor Freude, über das Parkett.
Als wär's ein Rythmus, als gäb's ein Lied,
das uns immer weiter, durch die Säle zieht.
Komm'n dir entgegen, dich abzuholen, wie ausgemacht.
Zur der selben Uhrzeit, am selben Treffpunkt, wie abgemacht.

Carsten

Durch das Gedränge, der Menschenmenge,
bahnen wir uns den altbekannten Weg.
Entlang der Gassen, zu den jecken Massen,
durch die Gänge, bis hin zu der Musik.
Wo alles laut ist, wo alle drauf sind, um durchzudreh'n.
Wo die Anderen warten, um mit uns zu starten, und abzugeh'n.

Alle

Pamela und Carsten wünschen sich Unendlichkeit.
An Tagen wie diesen, hat man doch zu wenig Zeit,
wünschen uns Unendlichkeit

Carsten

Das hier ist ewig, ewig für heute,
wir steh'n nicht still, für eine ganze Nacht.
Komm ich trag dich, durch die Leute,
hab keine Angst, ich gebe auf dich Acht.
Wir lassen uns treiben, tauchen unter, schwimmen mit dem
Strom.
Dreh'n unsere Kreise, kommen nicht mehr runter, sind
schwereelos

Alle

Pamela und Carsten wünschen sich Unendlichkeit.
An Tagen wie diesen, hat man doch zu wenig Zeit.
In dieser Nacht der Nächste, die uns so viel verspricht,
erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht,
kein Ende in Sicht,
kein Ende in Sicht,
kein Ende in Sicht.

Pamela und Carsten wünschen sich Unendlichkeit.
An Tagen wie diesen, hat man doch zu wenig Zeit.
In dieser Nacht der Nächste, die uns so viel verspricht,
erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht,
erleben wir das Beste und kein Ende in Sicht,
Jeck sein in Solig,
Jeck sein in Solig.

Musik: Die Toten Hosen
